

WEM WILL DIESES BUCH HELFEN?	11
 A. INTERVIEWS MIT BETROFFENEN.	15
1. Meine erste Prüfung als Prüfer.	16
2. Prüfungskandidaten eine Woche vor und nach der Prüfung	20
 B. DAS SOLLTEN SIE BEI JEDER PRÜFUNG BEACHTEN.	41
1. Formal-juristische Voraussetzungen	41
2. Fachlich-inhaltliche Anforderungen	49
3. Menschliche Aspekte.	49
 C. METHODISCHE HINWEISE FÜR WISSEN- SCHAFTLICHES ARBEITEN.	53
 I. Unwege und Umwege.	53
1. Methodische Naivität	53
2. Bequemlichkeit	56
 II. Effektive Wege zur wissenschaftlichen Arbeit	58
1. Das Handwerkliche der wissenschaftlichen Arbeit	58
1.1. Ordnungssysteme: Karteikasten, Aktenordner, Bibliothek	59

2. Techniken des Lesens	66
2.1. Hineinschauen	70
2.2. Extensives Lesen	74
2.3. Intensives Lesen	78

D. ORGANISATORISCHE PROBLEME DER PRÜFUNGSVORBEREITUNG. 87

I. Welche Probleme sind bei der Grobplanung zu berücksichtigen? 89

1. Das Problem des Anfangens	90
2. Das Problem der Kontinuität	90
3. Das Problem der Unterbrechung	92
4. Das Problem der Steigerung der Kondition	93

II. Zwischen Grobplanung und Feinplanung 94

1. Spezialgebiete wählen	94
2. Das Vorprüfungsgespräch	95
3. Die Arbeit organisieren	98
3.1 Pro und Contra Gruppenarbeit	99
3.2 Vier Tips zur Arbeitsorganisation	100

III. Welche Faktoren sind bei der Feinplanung zu berücksichtigen? 105

1. Faktor Zeit	105
2. Faktor Schnelligkeit	107
3. Faktor Wiederholung	108
4. Faktor Selbstdisziplin	109

IV. Das Prüfungsvorgespräch 111

1. Literaturliste mitnehmen	112
2. Thesenpapier ausarbeiten	113

E. HINWEISE ZUR VERBESSERUNG DES SPRACHLICHEN AUSDRUCKS.	115
I. Die psychologische Wirkung der Sprache.	116
1. Erstes Beispiel: Liebe sozusagen.	117
2. Zweites Beispiel: Politik sozusagen.	120
3. Drittes Beispiel: Werbung sozusagen.	121
II. Wie kann man seinen Schreibstil verbessern?	124
1. Schreiben lernen.	132
1.1. Briefe schreiben.	134
1.2. Tagebuch führen.	141
1.3. Träume aufschreiben und Texte übersetzen.	143
2. Schreiben üben — zwei Beispiele.	144
2.1. Irmgard Lüdke: Das Haus.	145
2.2. Katja Thomas: Apfel und Orange und die Geschichte der alten Frau.	147
III. Wie kann man reden lernen?	149
1. Laut lesen.	150
2. Einen Schauspielkurs besuchen.	152
F. DAS PSYCHOLOGISCHE - KLEINIGKEITEN MIT GROSSER WIRKUNG.	155
I. Zur Phänomenologie der Prüfung.	155
1. Ziel und Zweck der Prüfung.	156
2. Die Situation des Prüflings.	157
3. Die Situation des Prüfers.	158
II. Die letzten 5 bis 6 Tage vor der Prüfung.	159
1. Psychische Stärkung und physische Schonung.	160
2. Sich in die Rolle des Prüfers versetzen.	161
3. Vorsicht mit Details.	162
4. Tapetenwechsel zwei Tage vor der Prüfung.	164
5. Was tun gegen die Prüfungsangst?	164

III. Am Tag der Prüfung	167
1. Der Countdown	167
2. Die letzte Wiederholung	168
3. Die äußere Erscheinung	168
4. Das pünktliche Erscheinen	169
IV. In der Prüfung	170
1. Die Darstellung	171
1.1. Geschickt anfangen	171
1.2. Präzise formulieren	173
1.3. Argumentationslinien einhalten	174
2. Das Prüfungsgespräch	175
2.1. Den Kern der Frage erfassen	176
2.2. Rückfragen stellen	177
2.3. Kein Kommentar.	178
2.4. Andeuten und wirken lassen	178
2.5. Mal auch eine Frage problematisieren	179
 G. LITERATUR ZUM THEMA PRÜFUNG UND PRÜFUNGSVORBEREITUNG.	 181
1. Ratgeber für Prüfungsvorbereitung	181
2. Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.	181
3. Techniken des Lesens	183
4. Psychologie der Prüfung	184
5. Soziologie der Prüfung	185
6. Pädagogik der Prüfung	185